

# Bericht des Vorstandes

zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung

**- Jahresbericht 2021 -**

Die UNESCO feierte in dem Jahr das 50-jährige Bestehen des Programms „The Man and the Biosphere“ (Der Mensch und die Biosphäre, Abk. MaB). Biosphärenreservate sind als international von der UNESCO anerkannte Modellregionen für nachhaltige Entwicklung prädestiniert, auf wichtige Zukunftsfragen wie Klimawandel, Artensterben und andere Herausforderungen Antworten zu liefern. Auftakt war 1968 eine Generalkonferenz der UNESCO-Mitgliedsstaaten, aus der sich das MaB-Programm mit Schwerpunkt auf Lösungen für eine nachhaltige Nutzung und für eine wirksame Erhaltung der natürlichen Ressourcen der Biosphäre entwickelte. Auch in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird den Biosphärenreservaten eine besondere Bedeutung bei der Umsetzung der ambitionierten Ziele des MAB-Programms zugebilligt. Mehr als jemals zuvor steht für viele Menschen das Thema Nachhaltigkeit im Interesse.

Das Naturbewusstsein in Deutschland wächst. Im Rahmen einer Naturbewusstseinsstudie 2019 wurden im Auftrag des Bundesumweltministeriums und des Bundesamts für Naturschutz mehr als 2.000 Personen in Deutschland befragt. Die Ergebnisse der Studie zeigen: Die Mehrheit der Befragten möchte, dass mehr für den Naturschutz getan wird. So befürwortet der Großteil die nationale und internationale Stärkung von Schutzgebieten. Diese werden als wichtiges Mittel angesehen, um die Natur wirksam für aktuelle und zukünftige Generationen zu erhalten.

Innerhalb der deutschen Biosphärenreservate besitzt das Biosphärenreservat Schaalsee eine besondere Modellhaftigkeit in der Zusammenarbeit mit Netzwerken. Das UNESCO-Siegel hat einen ganz wesentlichen Anteil daran, dass die Mecklenburger Schaalseelandschaft heute international bekannt und eine beliebte Ausflugs- und Urlaubsregion ist. Neben dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe wirken viele Akteure wie die Regionalmarkenpartner, der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V., die Stiftung Biosphäre Schaalsee, die LEADER-Aktionsgruppe, die Städte und Gemeinden sowie viele engagierte Bürgerinnen und Bürger mit.

Die Region zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität für uns Menschen aus und bietet

gleichzeitig vielen seltenen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Die Entwicklung neuer Strategien in Zeiten des Klimawandels und der Erhalt der Artenvielfalt gehören zu den Herausforderungen, denen sich alle Akteure im Biosphärenreservat heute stellen und verpflichtet fühlen müssen.

In einem Biosphärenreservat geht es um Entwicklung und nicht um einen Status quo. Diese muss allerdings auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Das bedeutet z.B. Ressourcenschonung und -einsparung. Nachhaltigkeit muss im Bewusstsein aller wachsen. Denn Nachhaltigkeit ist kein Trendthema, sondern eine Notwendigkeit. Nachhaltigkeit im Alleingang ist nicht machbar. Daher fühlt sich der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. einem Netzwerk mit starken Partnern wie das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe verbunden.

Mit seiner Arbeit will der Förderverein die Lebensqualität in der Region erhalten bzw. erhöhen, zu einer umweltgerechten Entwicklung beitragen und die natürlichen Ressourcen auch für zukünftige Generationen erhalten. Entsprechende Aktivitäten sind z.B. die Biosphäre-Schaalsee-Märkte, die Entwicklung und Begleitung naturverträglicher Pauschalen wie z.B. die SCHAALSEE-TOUR, das Theater im PAHLHUUS, der KinderFerienSpaß-Biosphäre für Kinder im Alter von 8-12 Jahre im Schloss Dreilützow, das GUT DRAUF-Wochenende für Jugendliche im Alter von 10-14 Jahre, das Netzwerkprojekt zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee, der jährlich statt findende ApfelTag sowie die Unterstützung der Regionalmarke „Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele“ mit 102 Partnern in der Region. Aber auch Renaturierungsprojekte wie z.B. am Woezer See, an der Schilde und im Tessiner Moor stehen weiterhin auf der Agenda des Fördervereins. Darüber hinaus initiiert der Verein in den Gemeinden Blühflächen für mehr Insektenschutz und Artenvielfalt.

Der Förderverein stellt zudem Informationen in seiner Geschäftsstelle für Besucher bereit und betreibt Öffentlichkeitsarbeit in der Presse, im Internet und auf Social-Media-Kanälen.

Das zurückliegende Jahr 2021 war angesichts der andauernden COVID19-Pandemie schon wie das vorherige schwierig. Erst ab Juli konnten Veranstaltungen und Aktivitäten unter Coronaschutzauflagen durchgeführt werden. Andere waren trotz gewohnter sorgfältiger Vorbereitungen durch aktuelle Vorschriften und Gesetzeslagen nicht möglich. So haben wir unsere Jahreshauptversammlung zunächst terminlich verschoben und dann zum ersten Mal in digitaler Form mit einer Videokonferenz abgehalten. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern und Förderern, die sich während der Corona-Zeit trotz aller Einschränkungen intensiv für die Projekte des Vereins

eingesetzt und diese trotz aller pandemiebedingten Umstände zum Erfolg geführt haben.

Der Vereinsvorstand bedankt sich ebenfalls bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Biosphärenreservatsamts Schaalsee-Elbe. Durch die gute Zusammenarbeit kann das gemeinsame Anliegen, das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee als nachhaltige Modellregion zu entwickeln, effektiv unterstützt werden.

Einen engagierten Unterstützer seiner Aktivitäten findet der Verein nun schon seit mehr als 25 Jahren in der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG mit der Betriebsstätte Dodow. Ganz herzlichen Dank!

Für seine Aktivitäten konnte der Verein auch im vergangenen Jahr wieder die Hilfe vieler Institutionen gewinnen. Dazu gehören die Ämter Zarrentin, Wittenburg und Rehna, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, die LEADER – Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“, der Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie die Städte Zarrentin am Schaalsee und Gadebusch.

Bewährte und erfolgreiche Partnerschaften wurden auch mit Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Verbänden fortgeführt. Ein ganz besonderer Dank gilt hier wiederum der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, aber auch der Gläsernen Molkerei, der Stiftung Biosphäre Schaalsee, der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung, dem WWF, der Veolia Stiftung, der Heidehof Stiftung, der HIT Umwelt- und Naturschutzstiftung, der Kroschke Kinderstiftung, der Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, dem „Commerzbank-Umweltpraktikum“ der Commerzbank, der Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, dem Alte Schule e.V., der Gerd Godt Grell Stiftung, dem Politische Memoriale e.V. M-V, dem Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“, der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern und der WEMAG AG.

Bezüglich der Mitgliedszahl des Vereins gab es im Jahr 2021 drei Austritte. Andererseits konnten ein Unternehmen, 6 Förderer und 2 neue aktive Mitglieder dazu gewonnen werden. So unterstützen nun mehr 241 Personen und Einrichtungen den Verein mit ihrer aktiven oder fördernden Mitgliedschaft.

Es sind insbesondere die Fördermitgliedschaften der ansässigen Unternehmen wie Bäckerei und Konditorei Boldt KG, Baumpflege Sievers, BLOCK Menü GmbH, Biobehr GmbH, Bioenergie Neuhof

GmbH & Co. KG, BioFleischerei Gut Gallin GmbH, Boddin Obst GmbH & Co. KG, Fischhaus - Hotel am Schaalsee, GaLaBau Holleitner, Gläserne Molkerei GmbH, Grün 22 Gartenbau, Gut Gallin GmbH, HOF SCHAALSEE Zieger, JYSK BETTENWELT, Pension Niehus, Personenschiffahrt "Schaalseetour", ReFood GmbH, ReformKontor GmbH & Co. KG, Seecafé Bäckerei & Konditorei Ickert GmbH, Trakehner Hof Valluhn, VARIOVAC PS Systempack GmbH und Vorstadt Apotheke Ratzeburg, die den Verein unterstützen. In diesem Verbund wird es auch in Zukunft möglich sein, zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Biosphärenreservates Schaalsee beizutragen.

Neben der hauptamtlichen Geschäftsstelle des Vereins sind es vor allem die ehrenamtlich engagierten Personen, die das Vereinsleben ausmachen.

Bedanken möchte sich der Vorstand hier insbesondere bei Dr. Udo Schwarzenberger, Mario Axel, Frank und Jannik Behrens, André Beutler-Koch, Gabi Bruhns, Verena Burkhardt, Elke Dornblut, Joachim Duchow, Dietlind und Thomas Fischer, Michaela Gawer, Bettina Gebhard, Anna Habicht, Erhard und Martina Schade, Stefan Henzgen, Frank Hermann, Peter Heyens, Susanne Hoffmeister, Marcel Homann, Holger Hundt, Petra Kahrs, Dörte Kiehn, Volker Krieger, Sandra Langreder, Susanne Liedtke, Antje Middelschulte, Jürgen Nestler, Gerrit und Natalie Niehus, Heike und Thomas Nordwald, Robert Paeplow, Reinhard Priehn, Heike und Jörn Puhan, Marianne Reichelt, Joachim Reimers, Birgit Resnjanskij, Stephanie und Thorsten Röncke, Monika Rux, Ingrid Schafranski, Reiner Schmahl, Bodo Schömer, Gerd Schriefer, Katja Schütt, Dr. Heidrun Schütze, Jochen Schwarz, Sonja Sternberg und Herrn Esch, Frank Strauss, Erich Strehnisch, Irene Strehnisch, Ute Szimm, Kerstin Titho, Andreas Vollmann, Elke Wahlig, Hanna Weber, Antonia Wigger, Sandra Willert und Doreen Zerrenner.

**Der Bericht des Vorstandes gibt nun einen Überblick zu den im Jahr 2021 durchgeführten Projekten und Aktivitäten, mit denen der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gefördert und damit seine Satzungsziele verfolgt hat.**

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit ist wesentlicher Teil der Arbeit des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. Zum einen soll damit das Ansehen des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee in der Gesellschaft

gefördert, zum anderen neue Interessenten und Mitglieder gewonnen werden. Durch die Coronaepidemie und den damit verbundenen Auflagen musste der Förderverein 15 von 37 Veranstaltungen absagen. Das spiegelte sich in der Pressearbeit des Vereins wider. So informierte der Verein über Projekte, Veranstaltungen und Veranstaltungsabsagen in den regionalen Tageszeitungen, Amtsblättern und Wochenblättern. Auf seiner Internetseite ([www.biosphaere-schaalsee.de](http://www.biosphaere-schaalsee.de)), seiner Facebook-Seite mit knapp 900 Abonnenten ([facebook.com/foerderverein.biosphaere.schaalsee](https://facebook.com/foerderverein.biosphaere.schaalsee)) und seiner Instagramseite mit 270 Abonnenten ([instagram.com/foerderverein\\_schaalsee](https://instagram.com/foerderverein_schaalsee)) wurden zusätzlich Video- und Bildnachrichten veröffentlicht. Neuerdings stellt der Förderverein seine Veranstaltungen auch auf der Webseite [www.mv-aktuell.de](http://www.mv-aktuell.de) bzw. in der App DorfFunk ein, die das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit Unterstützung durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE ins Leben gerufen haben. Im Jahr 2021 wurde die Kampagne #Wir sind Biosphäre abgeschlossen.

## **GUT DRAUF-Wochenende für Jugendliche**

Ursprünglich war das GUT DRAUF-Wochenende für den Mai geplant. Doch die Coronaepidemie machte einen Strich durch die Rechnung. Erst am letzten Septemberwochenende (10. bis 12.09.2021) konnten die drei Erlebnistage für junge Leute im Alter von 10 bis 14 Jahren in Groß Thurow im UNESCO- Biosphärenreservat Schaalsee und im Naturpark Lauenburgische Seen durchgeführt werden. Dies war auch deshalb möglich, weil die Landesregierung M-V die Durchführung von Kinder- und Jugendreisen in der Jugendarbeit während der Pandemie erleichterte. Dennoch wurde auch hier stark auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet (Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Nordwestmecklenburg, Hygienekonzept, negativer Coronatest der Teilnehmenden, Hygieneunterweisung, keinen Kontakt zu anderen Gruppen etc.).

17 junge Jugendliche nahmen an dem GUT DRAUF-Wochenende teil. Die Themen waren gesundes Trinken und Essen, der Zusammenhang zwischen Ernährung und Klimaschutz und Tierwohl, Medienkompetenz und Suchtprävention, Naturerfahrung und Teamfähigkeit. Auf dem Programm standen eine Festmahltafel, Outdoorspiele wie Niedrigseilparcours, Rudern und Segeln mit einem nachgebauten Wikingerschiff, Kräuterwanderung und anderes mehr. Die Unterbringung erfolgte in der Begegnungsstätte in 19205 Groß Thurow. Das Wochenende veranstaltete der Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. in Zusammenarbeit mit dem Alte Schule e.V. und dem

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Unterstützt wurde das Projekt durch das Commerzbank-Umweltpraktikum und die Kroschke Kinderstiftung.

## Kräuterführungen

Alle Kräuterführungen im 1. Halbjahr 2021 mussten aufgrund der Coronaepidemie und den damit verbundenen Landesverordnungen vom Förderverein abgesagt werden. Danach wurde es wieder möglich, öffentliche Veranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl, Abstimmung mit den Gesundheitsämtern und Hygienekonzept durchzuführen. Die erste Führung war die von unserem Vereinsmitglied, Heilpraktikerin und Kräuterexpertin Anna Habicht zum Thema „Heilpflanzen in Moor und Auwald“ am 4. Juli 2021. Dann folgten weitere zu den Themen „Antibiotika von der Wiese“ am 1. August, „Giftige oder Essbare Pflanzen“ am 5. September, „Erntedank: Beeren, Kräuter und Pilze“ am 3. Oktober, „Wurzeln und Harze“ am 7. November und „Schatzsuche nach Winterpilzen“ am 5. Dezember.

Unser Vereinsmitglied Erhard Schade und dessen Frau Martina konnten die Kräuterführung auf Kampenwerder nur im Spätsommer (28. August 2021) durchführen. Gesucht wurden nicht nur vitaminreiche Kräuter gegen Schnupfen, Husten und Unwohlsein, sondern auch Kräuter und Beeren, die in der Küche verwertet werden können. Auf die Geschichte der Stintenbug-Insel und der Klopstock-Eiche wurde ebenfalls eingegangen

## Führungen bei der SCHAALSEE-TOUR

Die in Kooperation mit der Personenschiffahrt Kuntoff und dem Restaurant „Fischhaus – Hotel am Schaalsee“ angebotene SCHAALSEE-TOUR traf es auch im Jahr 2021 schwer. Aufgrund der Coronasituation buchten viele Reisegruppen erst gar nicht das touristische Paket. Erst im Juli konnten wieder unter strengen Hygieneauflagen SCHAALSEE-TOUREn durchgeführt werden. Doch die Nachfrage war wegen des Infektionsgeschehens sehr verhalten und nicht mit den Jahren vor der Pandemie gleichzusetzen.

In der SCHAALSEE-TOUR deckt der Förderverein den Part der Umweltbildung ab. Unser Mitarbeiter Bodo Schömer sowie unsere Vereinsmitglieder Kerstin Titho, Erhard und Martina Schade führten die Gäste durch die Informationsausstellung im PAHLHUUS und über den wiederaufgebauten Moorlehrpfad. Sie begeisterten besonders mit Geschichten über Tiere und Pflanzen die Teilnehmenden.

## Weitere naturkundliche Führungen

Neben den oben genannten Führungen im Rahmen der SCHAALSEE-TOUR gab es Führungen für Reisegruppen. Auch diese starteten erst wieder im Juli. Neben Bodo Schömer übernahmen auch unsere Vereinsmitglieder Rolf Ziebarth, Reiner Schmahl und Elke Dornblut Führungen. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elber half ebenfalls aus. Die im Frühjahr geplante Fahrradtour an der ehemaligen innerdeutschen Grenze am Mechower See mit Robert Paepflow, die naturkundliche Führung durch den Schalißer und "Wifo"-Wald mit Rolf Ziebarth und die ornithologische Radtour mit Reiner Schmahl mussten aufgrund der Coronadpandemie und den damit verbundenen Landesverordnungen vom Förderverein abgesagt werden. Als kleiner Ausgleich gab es dafür eine Kranichführung mit Rolf Ziebarth am 23. Oktober.

## 23. FahrradTour-Biosphäre

Die FahrradTour-Biosphäre stellt nicht nur die Landschaft im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee vor, sondern auch engagierte Menschen, umweltfreundliche Betriebe und Sehenswürdigkeiten. Auch ihr Termin im Juni musste wegen der Einschränkungen durch die Coronaverordnungen verschoben werden. Die 37 km lange Rundtour fand schließlich am Sonntag, den 22. August statt. Start- und Zielpunkt war der Arche-Hof Domäne Kneese des Lebenshilfwerkes Mölln-Hagenow, wo Menschen mit Behinderung ökologische Landwirtschaft betreiben und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen halten. Weitere Stationen waren die FahrradKulTourKirche St. Marien in Groß Salitz, eine Rangerstation im Naturschutzprojekt Neuenkirchener Niederung, der Seeblick in Lassahn und die Mosterei Kneese. Im Seeblick Lassahn mit einem traumhaften Blick auf den Schaalsee war Stärkung angesagt. Hier gab es regionale und biologische Imbissangebote. Die Stationen sind mit der Regionalmarke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet, die vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe vergeben wird. An jeder Station wartete ein kleines Fragespiel auf die Teilnehmer. 28 Personen hatten unter Corona-Hygieneauflagen daran teilgenommen. Die 23. FahrradTour-Biosphäre organisierte der Verein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow unterstützte ihn dabei.

## KinderFerienSpaß-Biosphäre

In den Sommerferien 2021 erlebten 23 Kinder im Alter von 8-12 Jahren mit viel Spaß die Natur im

UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee entdecken. Wie geplant fand vom 25. – 30. Juli zum wiederholten Mal der KinderFerienSpaß-Biosphäre in Dreilützow bei Wittenburg statt. Zum 5-tägigen Programm gehörten eine naturkundliche Schnitzeljagd, Baden im Schaalsee, der Bau von kleinen Schiffen aus Naturmaterialien, ein Besuch der H2Ohr – Umweltbildungsstätte in Wittenburg, Naturseifen herstellen, die Untersuchung der Artenvielfalt im Schlossparkteich, Wissenswertes zum Thema Wolf, die Ortung von Fledermäusen sowie ein Grillabend. Die Unterbringung erfolgte im Verwalterhaus des Schullandheimes Schloss Dreilützow. Eine Teilnahme war nur mit einem negativen Corona-Testergebnis möglich. So konnte auch bei der Anreise ein Schnelltest durchgeführt werden. Nach drei Tagen wurden dann alle Teilnehmenden nochmals vor Ort getestet. Veranstalter des KinderFerienSpaß-Biosphäre war der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit freundlicher Unterstützung des Commerzbank-Umweltpraktikums und der riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow. Das Projekt wurde diesmal durch die Heidehof Stiftung GmbH sowie die HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH gefördert.

## 22. ApfelTag

Auf dem 22. ApfelTag am 17. Oktober drehte sich am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin wieder alles um den Apfel. Zu Gast war der Sortenexperte Jens Meyer aus Kuhlrade. Wer noch unbekannte Apfel- oder Birnensorten im Garten hatte, der konnte diese hier bestimmen lassen. Interessierte sollten mindestens 4 einwandfreie Äpfel bzw. Birnen pro Sorte mitbringen. Weiterhin stand auf dem Programm eine große Sortenausstellung mit Birnensorten. Die Kitas „Storchennest“ aus Zarrentin am Schaalsee, Kindertagesstätte „Galliner Mäuse“ aus Gallin und „Zwergenparadies“ aus Dodow stellten im PAHLHUUS ihre aufwendigen Apfelbilder und -bastelarbeiten vor. Ganz herzlichen Dank dafür! Clownin Violetta unterhielt Jung und Alt mit Temperament, Witz und Spontaneität. Kinder bastelten am „Ede’s Ökomobil“ aus Naturmaterialien „Apfelelfen und andere Gestalten“. Auf dem Apfelmarkt gab es frischen Apfelsaft, Raclette-Apfel-Käse-Baquette, Apfelbäume, Fachbücher, Honig, Stauden, frische Äpfel u.v.m. Veranstalter des ApfelTages war der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Unterstützt wurde er von der riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow und dem Amt Zarrentin. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie mussten vom Veranstalter und den Besuchern behördliche Hygieneauflagen eingehalten werden.



## Theater im PAHLHUUS

Ursprünglich hatte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. elf Aufführungen Theater im PAHLHUUS (TiP) für Kinder ab 4 Jahre in dem Zeitraum Februar-Dezember 2021 geplant. Aufgrund der in Deutschland andauernden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen konnte erst im Juli 2021 die erste Aufführung durchgeführt werden. Weitere folgten planmäßig im August, September, Oktober, November und Dezember. Im 1. Halbjahr 2021 wurde wegen der schwer voraussehbaren Entwicklung der Coronapandemie Monat für Monat eine Theaterbühne für einen Auftritt angesprochen. Doch der verordnete Lockdown machte keine Veranstaltungen möglich. Der Medienraum im Informationszentrum PAHLHUUS konnte auch diesmal als Veranstaltungsort aufgrund der Coronaauflagen nicht genutzt werden. Hier wurde wieder auf den großen Saal im Kloster Zarrentin ausgewichen. Bei den Veranstaltungen mussten strenge Hygienevorschriften eingehalten werden. Ein Besuch des Theaters war nur unter strengen Coronaschutzauflagen (im Dezember gar unter 2GPlus) möglich. Die Stuhlanordnung erfolgte im Schachbrettsystem mit einem Mindestabstand von 1,5 m. Es mussten Impfnachweise kontrolliert und im Dezember Selbsttests vor Ort überwacht werden. Die Besucher mussten zu den entsprechenden Sitzplätzen eingewiesen werden und es musste auf die Einhaltung der Schutzmaßnahmen (Mindestabstand, Mund-Nasen-Schutz bei den Erwachsenen) geachtet werden. Entsprechend hoch war der personelle Mehraufwand. Unsere Vereinsmitglieder Verena Burkhard, Dietlind Fischer und Natalie Niehus sowie Ute Szimm halfen glücklicherweise ehrenamtlich aus.

Von den Besuchern der sechs Theatervorstellungen gab es durchweg positive Rückmeldungen. Viele Eltern waren froh, dass es dieses Angebot für ihre Kinder gerade in der Pandemiezeit gab, wo doch viele Veranstaltungen abgesagt und kulturelle Einrichtungen geschlossen waren.

Den Unterstützern des Theaters möchte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. herzlichen Dank ausdrücken. Dieser gilt der Stadt Zarrentin am Schaalsee, der Puppenspielerin und Initiatorin des TiP, Dörte Kiehn aus Testorf sowie der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim, dem Amt Zarrentin, der Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und der WEMAG AG.

## Biosphäre-Schaalsee-Markt

Es muss gleich vorweggesagt werden: ohne die großartige Hilfe unserer Vereins- und Fördermitglieder hätten wir auch die im Jahr 2021 genehmigten Biosphäre-Schaalsee-Märkte nicht durchführen können. Dafür nochmals herzlichsten Dank! Der Regionalmarkt am PAHLHUUS mit

Erzeugern ist eine feste Instanz am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee. Seit mehr als 20 Jahren ist er eine Adresse für regionales Einkaufen. Bis zu 40 Direktvermarkter bieten im Jahr monatlich Käse, Fleisch, Fisch, Gemüse, Textilien, Stauden und vieles mehr an. Darunter sind viele Bioprodukte bzw. Angebote, die mit der Regionalmarke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet sind. Aufgrund der Bestimmungen und Einschränkungen aus der Covid-19 Situation startete der sonst regelmäßig von April bis November stattfindende Biosphäre-Schaalsee-Markt im letzten Jahr erst im Juli. In den Monaten April bis Juni war der Markt nicht gestattet worden. Für die genehmigten Biosphäre-Schaalsee-Märkte mussten umfangreiche Hygienemaßnahmen umgesetzt werden: Absperrungen des Marktgeländes mit einem Eingang und einem separaten Ausgang, beschränkte Besucherzahl und Einlasskontrollen auf dem Markt und im Informationszentrum PAHLHUUS, Mund-Nasen-Schutz-Pflicht für alle, Kontrolle von Coronatests und Impfstatus, Bereitstellung von Desinfektionsmittel und Hinweisschildern und vieles mehr. Bis zu 19 Vereins- und Fördermitglieder sowie Ranger vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sicherten einen Markt im Schichtbetrieb ab. Die Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH stellte trotz der angespannten Coronalage wieder den Marktpavillon für die Besucher bereit. Die Biosphäre-Schaalsee-Märkte organisierte der Förderverein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sowie mit Unterstützung des Amtes Zarrentin und der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow. Die Elephant Gin GmbH aus Wittenburg stellte für die Märkte Desinfektionsmittel kostenlos zur Verfügung.

## **Aufstellung von Saatgut-Tauschboxen in der Region**

Gärtnern liegt im Trend – und die Anlage von naturnahen Blumen- und Gemüsebeeten macht nicht nur Spaß, sondern liefert auch einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Um dies zu unterstützen, wurden durch die Fördervereine Biosphäre Elbe MV e.V. und Biosphäre Schaalsee e.V. in den beiden Biosphärenregionen Saatgut-Tauschboxen aufgestellt. Mit der gemeinsamen Aktion wollen die Vereine zum Saatgut-Tausch anregen. Die Saatgut-Tauschboxen wurden vom Landschaftspflegeverband Mecklenburger Endmoräne e.V. initiiert, weil aufgrund der Corona-Pandemie viele Saatgut-Tauschbörsen ausfallen mussten. Aufgestellt wurden die Boxen an der Elbe im Hofladen des Luisenhofs in Wiebendorf, im Hofladen von Hof Birkenkamp in Bresegard, auf der Festung Dömitz und im Gartenmarkt der Sanddorn Storchennest GmbH in Ludwigslust. In der Schaalsee-Region finden sich die Möglichkeiten zum Saatgut-Tausch im Informationszentrum PAHLHUUS, in der Schaalsee-Info Der Regionalwarenladen in Zarrentin, in der BioFleischerei Gut Gallin, im Hofladen der Gläsernen Molkerei in Dechow sowie in der Geschäftsstelle des Fördervereins

Biosphäre Schaalsee e.V. Die Aktion ist eine Ergänzung zum Projekt „Biosphäre blüht“, in dem es um die naturnahe Gartengestaltung und insbesondere die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen aus regionalem Wildblumensaatgut zum Schutz von Wildbienen, Insekten und anderen Organismen geht. An den entsprechenden Orten können sich Interessierte kleine Saatgut-Tütchen aus den Tauschboxen zur Verwendung im eigenen Garten mitnehmen. Und da es um einen Tausch gehen soll, sind alle aufgerufen, auch selber Saatgut mitzubringen. Die Aktion soll interessierte Menschen aus der Biosphärenregion dabei unterstützen, sich gemeinsam für mehr Naturschutz und Biodiversität einzusetzen.

## Biosphäre blüht

Weltweit ist ein Verlust der Artenvielfalt zu verzeichnen. Wildbienen, die als Bestäuber an der Schnittstelle zwischen der Pflanzen- und Tierwelt agieren, sind davon besonders betroffen. Dies liegt unter anderem an der Zerstörung bzw. Zerschneidung ihrer Lebensräume. Ihnen fehlen sowohl geeignete Nistplätze als auch Nahrungsquellen wie Wildblumen, auf die sie spezialisiert sind. Daher fördern das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und die Stiftung Biosphäre Schaalsee seit 2018 die Anlage mehrjähriger Blühflächen mit regionalen Wildblumensamen. Ziel des Projektes ist, entlang eines blühenden Bandes durch das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ein Netz aus mehrjährigen Blühflächen entstehen zu lassen, welches im Laufe der Zeit mit Blühflächen anderer Regionen vernetzt werden kann. Dies leistet nicht nur einen Beitrag zum Wildbienenschutz, auch andere Arten wie Vögel, Schmetterlinge und Igel, die beispielsweise zur natürlichen Schädlingsbekämpfung beitragen, profitieren davon. Und nicht zuletzt kommt es auch uns Menschen zugute, da unser Obst und Gemüse sowie andere Pflanzen bestäubt werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren organisierte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. auch im letzten Jahr wieder eine Sammelbestellung für regionales Wildblumensaatgut. Wer mit der Anlage für eine artenreiche und bunte Blühfläche im Garten aktiv werden und damit den Insekten helfen wollte, konnte über den Förderverein Wildblumensaatgut bestellen. Dafür wurde eine Sammelbestellung angeboten, denn aufgrund der hohen Nachfrage haben Saatgutlieferanten mittlerweile Mindestbestellmengen festgelegt. Mittlerweile wurden in diesem Projekt auf privaten, öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen freiwillig bereits über 90.000 m<sup>2</sup> mehrjährige Blühflächen aus regionalem Wildblumensaatgut in der Region angelegt, um das Nahrungsangebot für Insekten langfristig zu erweitern. Auf einigen dieser Flächen wird der Projekterfolg seit dem Jahr 2019 durch ein begleitendes wissenschaftliches Monitoring des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe gemessen. Neben den Pflanzen der Blühflächen wurden auch die Häufigkeiten von

Insekten wie Wildbienen, Schmetterlingen, Schwebfliegen, Heuschrecken, Laufkäfern, Wanzen und Zikaden erfasst. Auf den Untersuchungsflächen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee wurden 2019 und 2020 jeweils etwa 60 verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen. Darunter befanden sich über 10 in Deutschland (potenziell) gefährdete Arten, die zum Teil in größerer Zahl vorkamen. Bei einer beobachteten Mauerbienenart lag die letzte dokumentierte Beobachtung in Mecklenburg-Vorpommern über 120 Jahre zurück. Des Weiteren unterstreichen die Ergebnisse, dass der Artenreichtum der Insekten in natürlichen Lebensräumen wie Trockenrasen am höchsten ist. Wo diese jedoch nicht möglich sind, ist die Anlage von mehrjährigen Blühflächen eine sinnvolle Alternative, wobei jedoch eine entsprechende Pflege der Blühflächen und das Vorhandensein geeigneter Nistmöglichkeiten in der Nähe notwendig sind. Beschattung und Vergrasung der Flächen sind sowohl für die Wildpflanzen als auch für die Insekten eher ungünstig. Außerdem ist ein vielfältiges und langfristiges Blütenangebot wichtig für die Insekten. Dies ist durch die auf die hiesige Region abgestimmten Blühmischungen, die beim Förderverein bestellt werden konnte, gewährleistet.

## **Jahresbaumgarten Gläserne Molkerei Dechow**

Seit 1989 wählt die „Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ alljährlich eine besonders schützenswerte Art aus, mit dem Ziel, Menschen an dieses lebendige Naturgut heranzuführen und Sensibilität für ihre Bedeutsamkeit zu schaffen. Die Baumarten werden bekannter gemacht und so auf ihre ökologische Bedeutung und mögliche Gefährdung hingewiesen.

Dieses Anliegen hat der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. aufgegriffen. Er beauftragte die Berliner Landschaftsarchitekten Paul Giencke gmbh landschaftsarchitektur mit dem Entwurf eines Jahresbaumgartens auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei. Im Jahr 2014 pflanzten Vereinsmitglieder und die Gläserne Molkerei entsprechend der Planung 27 Jahresbäume der Jahre 1989 bis 2015 an. Seitdem wird der Park durch den jeweiligen „Baum des Jahres“ ergänzt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterstützt den Förderverein dabei. Im Jahr 2016 folgten Wege, Plätze zum Verweilen, Informationstafeln, Spielgeräte und Sitzelemente. Ein Jahr später wurde der Park für die Öffentlichkeit freigegeben. 2019 zeichnete der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) den Jahresbaumgarten in der Kategorie „Junge Landschaftsarchitektur“ mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Der Jahresbaumgarten ist ausdrücklich als Bildungsangebot für die Öffentlichkeit bestimmt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe nutzt das Gelände für die Umweltbildung mit Kindern. Der Jahresbaumgarten erstreckt sich auf einem Areal von ca. 1,4 ha. Gepflegt wird der Park von der Gläsernen Molkerei. Die Umsetzung wurde

möglich durch die Unterstützung aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, dem Förderprogramm LEADER und mit Erträgen aus der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“. Die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die Bürgerstiftung der Volks- und Raiffeisenbank eG und die Stiftung Unternehmen Wald mit ihrem Partner Bronchicum unterstützen die Errichtung des Jahresbaumgartens ebenfalls.

Die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) ist bereits der 34. „Baum des Jahres“, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. im letzten Jahr im Jahresbaumgarten auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei in Dechow pflanzte. Die Rotbuche für den Jahresbaumgarten wurde vom Vorstandsmitglied Folker Friedrich gespendet. Der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. dankt außerdem dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und dem GaLaBau Holleitner, beide aus Zarrentin am Schaalsee, für die Unterstützung der Pflanzung. Die Rotbuche ist die vorherrschende Laubbaumart in Deutschland und in vielen Wäldern anzutreffen. Sie wurde bereits 1990 zum Baum des Jahres gekürt. Mit der wiederholten Wahl soll auf auch den Klimawandel und seine Folgen aufmerksam gemacht werden. Denn die Rotbuche leidet durch die Trockenheit der letzten Jahre. Das betrifft vor allem die älteren Exemplare. Die Blattdichte im Kronenbereich nimmt bei ihnen ab, um die Verdunstung zu reduzieren. Außerdem werden die Feinwurzeln beeinträchtigt. Jungbäume können möglicherweise besser mit Trockenheit umgehen. Die Rotbuche wird oft mit der in Parks anzutreffende Blutbuche verwechselt. Erstere hat grüne Blätter, letztere rote bis rotschwarze. Der Name der Rotbuche rührt daher, dass ihr Holz leicht rötlich gefärbt ist. Sie kann bis 45 m hoch und 300 bis 400 Jahre alt werden. Ihre Verbreitung reicht von Frankreich bis zur Westukraine und von Südschweden bis in die Bergregionen Italiens.

Das Holz der Buche ist sehr hart. Da es aber sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit ist, wird es vor allem im Innenbereich eingesetzt, so z.B. beim Möbelbau, für Treppen und Fußböden.

## **Medienkampagne „Insektenschutz und Artenvielfalt“**

Die Förderung der Artenvielfalt und der Schutz von Insekten sind mittlerweile Ziel auf allen Ebenen der Politik. Das Biosphärenreservat Schaalsee soll modellhaft zeigen, wie dieses übergreifende politische Ziel praktisch umgesetzt werden kann – im Einklang mit den in der Region lebenden und wirtschaftenden Menschen. Im Rahmen einer Kampagne sind sieben Kurzfilme produziert worden, die über verschiedene Maßnahmen zum Arten- und insbesondere Insektenschutz in der Modellregion Biosphäre Schaalsee berichten. Dabei werden ganz unterschiedliche und wegweisende Projekte vorgestellt – mit allen Schwierigkeiten und Chancen bei der konkreten Umsetzung. Kooperationspartner der Filmkampagne sind das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, der WWF-

Deutschland und der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. Die Erzählperspektive ist dabei die Sicht der Akteure vor Ort, um Zuschauern authentisch „auf Augenhöhe“ zu begegnen. Neben Themen wie Lichtverschmutzung, insektenfördernde Weidewirtschaft, Entwicklung der Wildbienen auf einer landwirtschaftlichen Fläche, Totholz als Lebensraum, Blühwiesen vs. Schottergärten, Libellen und andere Arten im Kalkflachmoor in Zarrentin, wurde auch ein Filmbeitrag zu insektenfreundlichen Gärten in Lassahn gedreht. Die Filme sind für das Internet optimiert worden und werden in den Social-Media-Kanälen des Biosphärenreservatsamtes, des Fördervereins Biosphäre Schaalsee und gleichzeitig des WWF verbreitet. Sie sind eine zusätzliche Möglichkeit, um über die Aktivitäten beim Insekten- und Artenschutz in der Modellregion Biosphäre Schaalsee überregional zu informieren. Diese Form der Kommunikation passt in eine Zeit der Pandemie, wo Reisemöglichkeiten und insbesondere persönliche Kontakte nur begrenzt möglich sind. Speziell für die einzelnen Filmbeiträge angefertigte Flyer unterstützen die Bewerbung der Kampagne. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln der LEADER-Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“ mit Unterstützung des WWF Deutschland.

## **Netzwerk zur Förderung ökologischer Landwirtschaft im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee**

Mit dem Projekt, das im Herbst 2016 begann, sollen die nachhaltige Landwirtschaft und die Regionalentwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee modellhaft gefördert werden. Wesentliche Aufgabe ist der Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität in der Agrarlandschaft. Zudem sollte ein aktives, sich selbst organisierendes Netzwerk zwischen unterschiedlichen Akteuren in der Biosphärenreservatsregion Schaalsee geschaffen werden. Bereits vor Projektbeginn bestand das Partnernetzwerk der Regionalmarkeninhaber „Biosphärenreservat Schaalsee – Für Leib und Seele“ unter der Verantwortlichkeit des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe, aus welchem das Netzwerk dieses Projektes im Wesentlichen aufgebaut wurde. Gestartet wurde mit 11 Netzwerkpartnern. In der ersten Projektphase konnte es durch die Zugewinnung des Netzwerkpartners Schaalseetour erweitert werden. Mit dem Amt Zarrentin und der PaludiMed GmbH wurde das Partnernetzwerk zu Beginn der zweiten Projektphase von 12 auf 14 Partner nochmals vergrößert. Durchaus hoch gesteckt waren die Ziele, die sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe vor gut fünf Jahren vorgenommen hatten. Aus der Vernetzung von Landwirten, Gastronomen und Touristikern entstand das Unterprojekt „Natur-Ernährung-Lebensqualität in der Biosphärenregion Schaalsee“. Die Mittel dafür kamen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Leider war zum Projektende eine regelmäßige

Einbindung der Akteure nur eingeschränkt bis gar nicht möglich. Die meisten Teilprojekte waren von der Coronavirus (COVID-19)-Pandemie und den daraus resultierenden Vorgaben, Einschränkungen und Entwicklungen in unterschiedlichem Ausmaß ab der 12. Kalenderwoche des Jahres 2020 maßgeblich betroffen. Physische Treffen und die Durchführung von Veranstaltungen waren schlichtweg nicht möglich bzw. es war keine sichere Planbarkeit für den Vorlauf gegeben. Nur in einigen Fällen konnte ein digitaler Ersatz gefunden werden. Hindernisse waren hier z.B. die technischen Voraussetzungen und Affinitäten bei den Akteuren sowie die Bereitschaft, sich auf derartige Formate einzulassen und teilweise auch die Sinnhaftigkeit, da bei Online-Veranstaltungen, anders als bei Präsenzveranstaltungen „das soziale Netzwerken am Rande“ nicht möglich ist. Dennoch konnten gute Ergebnisse durch das Projekt erzielt werden: die Integration von Biodiversitätsmaßnahmen in die Landwirtschaft, die Unterstützung bei der Anlage und Pflege von Blühflächen auf kommunalen und privaten Flächen (90.000 m<sup>2</sup>), die Entwicklung einer Kräuter-Genuss-Tour und die Realisierung eines Einkaufsführers „Regional einkaufen in der Schaalseeregion“. Die Zusammenarbeit und Kommunikation sowie der Austausch mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe sowie mit der Koordinatorin des BiosphäreElbeNetzwerkes funktionierte über die gesamte Projektlaufzeit hinweg erfreulich konstruktiv. Da das Netzwerk dieses Projektes wie oben beschrieben aus dem Partnernetzwerk des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee hervorgegangen ist und dessen Fortbestand zumindest mittelfristig gewährleistet ist, ist davon auszugehen, dass das Netzwerk dieses Projektes auch über das Projektende hinaus bestehen bleibt. Zumal es weiterhin in Teilen auch vom Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. begleitet wird.

## Reparatur Hochstand am Boissower See

Der etwa 25 ha große Boissower See und der Südteil des Neuenkirchener Sees, der auch als Neuhofer See bezeichnet wird, liegen in einer östlich des Schaalsees verlaufenden eiszeitlichen Rinne, die sich in Teilen im Laufe der Jahrtausende von einem See in einen Niedermoorstandort entwickelt hat. Die beiden Seen sind durch einen ca. 250 m langen Bachlauf miteinander verbunden. Mitten im Boissower See liegt eine kleine, mit Weidengebüsch bewachsene Insel. Zwischen dem Boissower und dem Neuenkirchener See erstreckt sich ein ausgedehnter quelliger Erlenbruchwald. Südwestlich des Neuenkirchener Sees schließt ein Moorgrünland an das Ufer an. Die vielseitigen und abwechslungsreichen Strukturen innerhalb des Naturschutzgebietes bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Viele Vogelarten, u.a. zahlreiche Entenarten, Kranich, Rotmilan, Rohrweihe und Mittelspecht brüten hier. Außerdem werden die beiden Seen von Gänsesägern, Tafel- und

Stockenten sowie Graugänsen zur Rast genutzt. Der Fischotter und der Biber sind an den beiden Seen beheimatet. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen mehrerer Fledermausarten, darunter der in Norddeutschland sehr seltene Kleine Abendsegler. Umso nützlicher ist der am östlichen Ufer stehende Hochstand. Dieser war durch Verwitterung des Daches und der Außenumfassung „in die Jahre gekommen“. Mit dem durch den Förderverein beschafften Material reparierten die Ranger des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe den gut genutzten Beobachtungsstand.

## **Unterstützung Renaturierung Tessiner Moor**

Das Tessiner Moor sowie die umgebenden Wald- und Moorflächen bilden eine Kernzone des Biosphärenreservats Schaalsee. Das zentral gelegene Moor ist ein stark abgegrabener und heterogener Versumpfungsmoor-Verlandungsmoor-Komplex im Grenzbereich der Moränenlandschaft zum Sandergebiet. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie zur ökologischen Sanierung des Tessiner Moores (biota 2003) wurden 2006 Maßnahmen zur Anhebung des Wasserstandes im Moorzentrum umgesetzt. Im Zuge der Biotopkartierung der Kernzonen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass die Entwicklungsziele im Tessiner Moor nicht erreicht wurden und dass Defizite hinsichtlich eines moortypischen Wasserhaushaltes bestehen. Ziel des weiteren Vorgehens ist die Erarbeitung von Planungsalternativen, die eine Verringerung des Abflusses aus dem Gebiet ermöglichen und dadurch eine Optimierung der moor-hydrologischen Bedingungen darstellen. Die Geschäftsstelle des Fördervereins hat im vergangenen Jahr die Vorbereitungen für ein beauftragtes Gutachten begleitet, das vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe fachlich angeleitet worden ist. Eine Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen soll in den Jahren 2022/2023 erfolgen.

Viele Projekte führt der Förderverein in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Institutionen und Akteuren der Region durch. Durch eine breite Netzwerkarbeit sind Ergebnisse erzielt worden, die sonst so nicht möglich gewesen wären. Herzlichen Dank für die angenehme und vertrauensvolle Kooperationsarbeit, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. in den letzten 30 Jahren aber auch in Zukunft mit allen Beteiligten gerne fortführen möchte! Ein besonderer Dank geht hier nochmals an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe.

Zarrentin am Schaalsee, im Februar 2022